

Endlager Asse II und Schacht Konrad

„Muss die Peiner Region radioaktive Verseuchung befürchten?“



Talk in der „Linde“

29. April 2009
19.00 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ in Wendeburg

Vortrag:

Heike Wiegel, Wolfenbütteler SPD-Kreistagsabgeordnete

Dipl.-Ing. Udo Dettmann, Asse II – Koordinationskreis

Michael Fürer, SPD-Ortsverein Dettum

Gäste:

Matthias Wehrmeyer, Kandidat für das Europaparlament

Matthias Möhle, Mitglied des niedersächsischen Landtags

Moderation:

Manfred Klonz, 1. Vorsitzender SPD OA Wendeburg

Jörg Gasinski, 2. Vorsitzender SPD OA Wendeburg

„Muss die Peiner Region eine radioaktive Verseuchung befürchten?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt der nun schon traditionellen Veranstaltung des SPD-Ortsvereins Wendeburg in der „Linde“. Matthias Wehrmeyer, Sprecher des Peiner Arbeitskreises für Energie und Umwelt: „Viele Bürger unserer Region haben Angst vor Strahlung, die von den ehemaligen Bergwerken Asse II bei Wolfenbüttel und Schacht Konrad südlich von Lengede ausgehen kann“. Aus dem heute 100 Jahre alten Kali- und Salzbergwerk Asse II, 9 km östlich von Wolfenbüttel, wurde 1965 ein "Forschungsbergwerk", in dem die Endlagerung von radioaktivem Abfall im Salzgestein erforscht werden sollte.

In den Jahren 1967 bis 1978 wurden hierzu 1.300 Fässer mit mittelradioaktivem Abfall und 125.000 Fässer mit schwachradioaktivem Abfall eingelagert.

Wendeburg ist nicht weit weg. Schacht Konrad pumpt Wasser in die Aue

